

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

246 (21.10.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1068393](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1068393)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 246.

Donnerstag, den 21. Oktober 1897.

23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Dem „Reichsanzeiger“ zufolge hatte die Ansprache des Kaisers bei der getrienen Fahnenweihe folgenden Wortlaut: „Die von dem Altare Gottes soeben mit seinem Segen geweihten Fahnen übergebe ich nunmehr den neuen Regimentern, welche unsere Armee, sich stets wieder erneuernd und verjüngend, aus der Reihen ihrer altbewährten Regimente hat neu entstehen lassen. Ich thue dies an geweihter Stätte, vor dem Denkmal des großen Königs und vor dem Fenster des großen Kaisers. Nicht minder heilig wie die Stätte ist uns auch der Tag. Es ist der Jahrestag des großen Sieges, da das deutsche Volk zum ersten Male vorahnend erschauen durfte das Morgenroth kommender Vereinigung und dadurch bedingten zukünftigen Größe. Der Tag, an dem in ewiger Erinnerung von Deutschlands Bergen die Oktoberfeuer leuchteten, ist der Geburtstag des heldenhaften ersten Deutschen Kronprinzen und zweiten Deutschen Kaisers. Aus den altbewährten Regimentern, die er zu Kampf und Sieg geführt, sind die Stämme für die neuen entnommen, denen nunmehr auch ihre Feldzeichen übergeben werden. Möge der allmächtige Gott, der es mit unserem Preußenland und unserem gesammten deutschen Vaterland stets so treu und gut gemeint hat, ein gnädiger Götterhelfer sein all' den Tausenden von deutschen Jünglingen, die aus des Volkes Kreisen zu diesen neuen Fahnen zu führen werden, wenn sie vor ihnen ihren Fahnen eid ablegen. Mögen in den Regimentern nach dem Vorbilde des herrlichen Kaisers seine Haupteigenschaften weiterleben: die völlige selbstlose Hingabe an das Ganze, das rücksichtslose Einsetzen der eigenen Fähigkeiten, körperlicher wie geistiger, für den Ruhm der Armee und die Sicherheit unseres geliebten Vaterlandes. Dann werden, des Hin ich überzeugt, auch bei den neuen Regimentern fest und unverwundt die Grundfesten bestehen, auf denen unseres Heeres Disziplin beruht: die Tapferkeit, das Ehrgefühl und der absolut bedingungslose Gehorsam. Dieses sei mein Wunsch für die neuen Regimente!“

Die Delegirtenversammlung des Bundes der Landwirthe für die Provinz Hannover, die am Sonnabend in Hannover stattfand, hat zu den Reichstagswahlen des nächsten Jahres in einer Resolution Stellung genommen, die ernste Bedenken erwecken muß. Die Resolution empfiehlt die Aufstellung von Kandidaten, die sich in den parlamentarischen Körperschaften ihre politische Reue traktat wahrnehmen und lediglich als Vertreter der wirtschaftlichen Anshauungen und Interessen der zur Zeit in ihrer Existenz bedrohten gesammten mittleren Erwerbsstände auftreten wollen. Es ist eine gefährliche Bahn, die mit dieser Schilderhebung des ganz ausschließlichen Interessenstandpunktes betreten wird, eine Bahn, die nur zur Abstumpfung jeden politischen Gefühles auf der einen, und zu den wildsten Kämpfen der verschiedenen Erwerbskreise gegen einander auf der andern Seite führen könnte. Und doppelt und dreifach gefährlich ist diese Bahn in einer Provinz, wo der nationale Gedanke gegen eine mächtige Partikularistenpartei und gegen eine stetig anwachsende Sozialdemokratie oberrhin so schwer zu ringen hat. In der Praxis würde die Durchführung des in der Resolution empfohlenen Verfahrens nichts bewirken, als eine Zerstückelung der nationalen Wähler und eine Stärkung der Welfen und der Sozialdemokraten — zum Schaden gerade auch derjenigen Gesichtspunkte, die der Bund der Landwirthe vertritt. Daß den mittleren Erwerbskreisen und besonders auch der Landwirtschaft, in ihrer bedrängten Lage mit allen durchführbaren Mitteln zu Hilfe gekommen werden muß, das wird von Seiten der nationalliberalen Partei rüchhaltlos anerkannt, und nur Böswilligkeit oder Unwissenheit kann leugnen, daß die Partei dieser Erkenntnis gemäß gehandelt hat und für alle Maßnahmen, die im wahren Interesse des Mittelstandes getroffen worden sind, nachdrücklich eingetreten ist. Aber die Partei kann sich freilich nicht auf Forderungen verpflichten, die, wie der Antrag Kamik oder das sechsmonatige Getreide-Einfuhrverbot, von jedem verständigen Mitgliede des Bundes der Landwirthe selbst als undurchführbar anerkannt werden. Diesem besonnenen Theile des Bundes der Landwirthe — und der wird in der hannoverschen Bevölkerung die große Mehrheit bilden — kann es unmöglich schwer fallen, mit der führenden nationalen Partei, der nationalliberalen, nach wie vor zusammenzugehen und damit den einzigen Weg zu betreten, der in unseren schweren Zeiten den Sieg der nationalen Sache verbürgt und zugleich dem Mittelstande wirklichen Nutzen bringen kann.

Die Stelle des Kriminalkommissars v. Kaufsch ist endgiltig durch den Kriminalkommissar Schöne besetzt.

Darmstadt, 19. Okt. Das russische Kaiserpaar, sowie der Großherzog und die Großherzogin sind heute früh in Koburg hier wieder eingetroffen.

Wiesbaden, 19. Okt. Der Kaiser empfing heute Vormittag das Offizierkorps des Jägerregiments v. Gersdorf (Pfälzisches Nr. 80), zu dessen Chef, wie bereits gemeldet, die Kaiserin Friedrich ernannt worden ist. Der Kommandeur des Regiments, Oberst Böhm, stellte die Offiziere vor. — Die Kaiserin unternahm heute Vormittag mit dem Kaiserlichen Prinzen eine Spazierfahrt und gedenkt heute Nachmittag die Wohlthätigkeitsanstalten zu besuchen.

Wiesbaden, 19. Okt. Der Kaiser stattete heute Nachmittag dem Oberhofmarschall von Liebenau einen Besuch ab. Darauf unternahm die kaiserliche Familie eine Spazierfahrt zur Leichwiesenhöhle, welche eingehend besichtigt wurde. Nach dem Theater wird der Kaiser einer musikalisch-deklamatorischen Abendunterhaltung bei dem Intendanten v. Hülsen beiwohnen. — Zu Ehren des

morgen hier eintreffend, n russischen Kaisers findet im königl. Schloß großes Diner statt.

München, 19. Okt. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Grillenberger, der noch heute Vormittag in der Kammer der Abgeordneten eine fast einstündige Rede gehalten hatte, wurde heute Nachmittag gegen 2 Uhr auf dem Nachhausewege vom Wittstagen in der Neuhäuserstraße vom Schlag gerührt und bewußlos in das Krankenhaus gebracht, wo er heute Abend 6 1/2 Uhr verstarb.

Leipzig, 19. Oktober. Heute Nachmittag wurde die sächsisch-hüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung im Beisein des Staatsministers v. Meißel, der Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, sowie zahlreicher geladener Ehrengäste feierlich geschlossen. Stadtrath Döbel gab hierbei die Überzeugung Ausdruck, daß die Garantiefondszeichner zur Deckung der Kosten wahrscheinlich nicht, oder nur in geringem Maße herangezogen würden.

Ausland.

Wien, 18. Okt. König Alexander von Serbien empfing heute Nachmittag den Minister des Neuherrn Grafen Goluchowski in einer halbstündigen Audienz und statierte demselben sodann einen Gegenbesuch ab. Der König besuchte ferner den Reichsfinanzminister Baron v. Kallach.

Wien, 18. Oktober. König Alexander von Serbien und König Milan sind heute Abend nach Belgrad abgereist.

Rom, 18. Okt. Die Veröffentlichung, die ein eigenartiges Schlaglicht auf die Umstände wirft, unter denen im Frühjahr 1887 durch das Ministerium Depretis-Robilant die Erneuerung des Dreibundes von Seiten Italiens erfolgte, erregt in Italien Aufsehen. Man hat in dem damaligen Minister des Auswärtigen, dem Grafen Robilant, der eine Deutsche zur Mutter, eine Oesterreicherin zur Frau hatte, bisher stets einen besonders eifrigen Befürworter des Anschlusses Italiens an das deutsch-österreichische Bündnis erblickt. Nun erzählt man aus Briefen, die Robilant im Jahre 1886 geschrieben hat, d. h. dieser wenigstens zu jener Zeit kein unbedingt treuer Freund des Dreibundes war und sich nur mit Widerstreben zur Verlängerung des Bundes herbeiließ. Das wichtigste Aftenstück ist der bereits erwähnte Brief Robilants an den damaligen Botschafter Italiens in Berlin, Graf Lamarm. Dieser hatte angeregt, daß Graf Robilant nach Gastein gehe, wo damals (Anfang August 1886) Kaiser Wilhelm I. weilte und wo Bismarck, Kalnoky und Giers „ermartet“ wurden, und sich namentlich mit Bismarck bespräche. Graf Robilant lehnte das schroff ab und spricht sich sehr ungünstig über die angeblich geringen Vortheile aus, die Italien von Dreibunde habe. Sein Brief verrät eine gewisse Vereiztheit Bismarck gegenüber. Trotzdem hat Robilant im März 1887 das Bündnis abgeschlossen.

Mailand, 19. Okt. Das Königspaar, sowie der Prinz und die Prinzessin von Neapel trafen hier heute ein, um den Feierlichkeiten in der historischen und in der numismatischen Gesellschaft beizuwohnen. Den hohen Herrschaften, insbesondere dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, welche nach ihrer Vermählung zum ersten Male hierhergekommen, wurden von allen Schichten der Bevölkerung begeisterte Huldigungen dargebracht.

Paris, 19. Okt. Die Delegirten der Stadt Paris, welche der Enthüllung des Vertheidigungdenkmals in O. S. a. eaudun beiwohnen sollten, bleiben der Feier fern, weil der Marineminister verlangte, daß sie ihm vorher den Wortlaut ihrer etwaigen Reden unterbreiten sollten. Aus demselben Grunde lehnte De.ouldde die Theilnahme an der Feier ab.

London, 19. Oktober. Dem Neut. Bur. wird aus Afghanistan vom 17. Oktober gemeldet: Eine Patrouille berittener Dermische überfiel eine Ortschaft sieben Meilen nördlich von Berber, tödtete elf Einwohner und nahm eine Anzahl Weiber und Kinder gefangen und trieb das Vieh weg. Die von Berber zur Verfolgung der Dermische entlandten berittenen Truppen stießen mit denselben 15 Meilen östlich von Berber zusammen. Nach heftigem Kampfe liegen die Dermische alle Gefangenen und Beute zurück und flohen in der Richtung auf Atkara.

Konstantinopel, 16. Oktober. Bei der Ankunft des griechischen Friedensunterhändlers, des Prinzen Mauroforato, ereigneten sich unangenehme Zwischenfälle. Die türkische Polizei zwang den im Gefolge des Prinzen befindlichen uniformirten und bewaffneten Kavassien, Stülkleider anzulegen und sich der Waffen zu entledigen. Ferner wollte die türkische Zollbehörde das Gepäck des Prinzen einer Visitation unterziehen. Der Prinz verweigerte dies und gab bereits dem Kommandanten des Schiffes den Befehl zur Rückreise; nur in Folge beständiger Bitten der zahlreichen, zu seiner Begrüßung erschienenen Freunde vermied Prinz Mauroforato einen Gelat, nachdem die Zollbehörde sich bereit erklärt hatte, wenigstens das Gepäck unvisittir passieren zu lassen. Prinz Mauroforato ist gegenüber diesen Empfang äußerst mißgestimmt; er machte heute seine Antrittsvisiten im Palais und auf der Pforte. Morgen beginnen die Konferenzen.

Konstantinopel, 18. Oktober. Nachdem England und Rußland beschloßen hatten, Delegirte nach Thessalien zu senden, um die Rückkehr der thessalischen Flüchtlinge zu beaufsichtigen und Grausamkeiten zu verhüten, hat sich nunmehr auch Deutschland diesem Schritt angeschlossen. Zu diesem Zweck reist der Dragoman der deutschen Botschaft heute nach Thessalien.

Konstantinopel, 19. Okt. Die Militärattache 63 sind gestern Abend nach Saloniki abgereist, von wo sie sich zur Grenzabstimmung nach Thessalien begeben.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Athen, 19. Okt. Verschiedene Blätter, Organe der „Ehele Heteria“, nehmen ihren antihyattischen Felzbug wieder auf und sprechen von Meinungsverschiedenheiten zwischen dem König und dem General Sino e. skt.

Kanea, 19. Okt. Anlässlich der Verhaftung mehrerer Muselmänner durch Gendarmen fand ein blutiger Zusammenstoß statt. Die Muselmänner feuerten Revolverkugeln ab, welche von den Gendarmen erwidert wurden. Beiderseits kamen Verwundungen vor. In der Stadt herrscht große Erregung.

Simla, 19. Oktober. Auf britischer Seite sind bei dem letzten Gefechte in den Somanabergen 1 Offizier und 10 Mann gefallen und 53 Mann verwundet worden. Die Verluste der Eingeborenen waren schwer.

New-York, 19. Okt. Auf der Rock-Island-Linie ist ein Zug von 5 maskirten Leuten angehalten worden, welche die Reisenden ausgeplündert haben.

Marine.

Wilhelmshaven, 20. Okt. St.-Art. Schumann hat den Dienst als Ob.-Art. der II. Torp.-Abth. von dem Ob.-St.-Art. I. Kl. Schimb übernommen. Urlaub haben angekreuzt: Kov.-Kpt. Fzt. v. Schimmelmann bis zum 2. Okt. nach Köwig in Vorpommern. St.-Art. Dr. Hoffmann 20 Tage nach Freiburg i. B., U.-Art. d. R. Dr. Hausch bis 30. Okt. nach hier. Auditor v. Thadden ist vom Urlaub zurückgekehrt. Mar.-Art. Bahm. Groß hat den Dienst als Verwaltungsbeamter S. M. S. „Pfeil“ übernommen. Ob.-St.-Art. II. Kl. Dr. Munzsch, bisher Chefart. des Mar.-Kasareits in Yokohama, ist hierher zurückgekehrt. Die M.-U.-Zug. Danneberg und Wabehn haben nach Rückkehr von S. M. S. „Kaiserin Augusta“ jeder einen 4wöchigen Urlaub erhalten und zwar ersterer nach Göttingen (Württemberg), letzterer innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches.

Cuxhaven, 20. Okt. Das russische Kriegsschiff „Asia“ passirte gestern Mittag nach Auswechslung eines Saluts mit der Festung Cuxhaven ebsaufwärts, um durch den Kanal zu gehen.

Kiel, 19. Okt. Der Kap.-Lt. Hoffmann ist neben seinem Dienst als Führer der 2. Komp. I. Mat.-Div. als Lehrer in Seemannschaft auf die Marineschule komdt. — Zur Theilnahme an den nächsten Schiffermusterungen im Bereiche des IX. Armeekorps sind die Marine-Stubärzte Dr. Bonte, Dr. Uthemann, Dr. Pietrukhy und Dr. Matthijson in Aussicht genommen. — An Stelle des Masch.-Zug. Klug ist der Masch.-Zug. Pasche mit dem 20. Okt. als leitender Ingenieur an Bord des Panzerschiffes „Sachsen“ kommandirt. Ersterer ist unmittelbar nach erfolgter Uebergabe der Dienstgeschäfte an seinen Nachfolger zur Information beim Neubau des Kreuzers 2. Kl. „N“ zur Vert des „Vulkan“ nach Bredow bei Sietzin komdt. — Der 1. Kursus im Minensuch- und Sprengdienst findet vom 11. bis 15. Jan. 1898 und der 2. Kursus vom 17. bis 21. Jan. 1891 an Bord der Panzerschiffe „Sachsen“ bezw. „Württemberg“ statt. Zu dem 1. Kursus sind die Schüler des auf dem Torpedo-Schulschiff stattfindenden II. Subalternoffizier-Kursus, zum 2. Kursus diejenigen des I. Subalternoffizier-Kursus komdt.

Kiel, 18. Okt. Auf der Kaiserjacht „Hohenzollern“, die vorläufig ihren Vergeplaz am Südostkai des Ausüstungsbassins erhalten hat, woselbst auch seit Donnerstag Nachmittag der Kreuzer 3. Kl. „Gefion“ sich befindet, ist man bereits eifrig mit dem Aufrichten des Schutzdaches für den Winter beschäftigt; auch der kleine Schwimmerkahn war während des gefrigen Tages an der Backbordseite der Jacht thätig. Das Panzerschiff 4. Kl. „Hagen“ wurde gestern Vormittag von dem Werftdampfer „Föhn“ und einem anderen kleinen Schlepper aus dem Trockendock II nach dem Nordostkai des Ausüstungsbassins geschleppt. Das Transportfahrzeug „Eider“, welches nachmittags eintraf, ging gleich darauf in das Baubassin. Der Werftdampfer „Norder“ verholte an den Nordostkai des Ausüstungsbassins. Der Aviso „Meteor“, sowie das Schulschiff „Marie“, die bisher ihre Vergeplaz im Baubassin gehabt hatten, wurden an den Südostkai des Ausüstungsbassins gebracht. In den Trockendock I, III und IV liegen noch immer der Reihenfolge nach das Torpedo-Schulschiff „Blücher“, das Pzsch. 4. Kl. „Heimdall“ und die frühere Kaiserjacht „Kaiseradler“.

Kiel, 19. Okt. Die I. Torp.-Div. „D 7“, „S 59“, 60, 61, 62, 64 und 65“ ist von Kiel nach Danzig in See gegangen.

Berlin, 19. Okt. Kapit.-Lieut. Nieten hat einen 45tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches erhalten.

Berlin, 18. Okt. Bei den Matrosen- und Werftdivisionen sind während des Winters Divisionschulen eingerichtet, in welchen die Unteroffiziere für den Besuch der Deckoffizierschule bezw. der Oberfeuerwerkerchule vorbereitet werden, wohin sie nach genügendem Ausfall des Examsens im nächsten Winter kommandirt werden. Die 1. Mat.-Div. hat in diesem Jahre je einen Kursus für Feuerwerks- und Bootsmannschafts eingrichtet. An ersterem nehmen 15, an letzterem 9 Schüler Theil. Das Unterrichtslokal befindet sich in dem alten Stationsgebäude in der Schloßstraße. In der Divisionschule der 1. Werftdivision erhalten die Maschinisten-Maate und die Maschinisten-Appianten ihre Vorbereitung für die Maschinisten-Klasse der Deckoffizierschule. Die diesjährige Klassenstärke beläuft sich auf 90 Schüler, von denen 63 der 1. Werftdivision, 4 der 2. Werftdivision und 23 der 1. Torpedoabtheilung angehören.

Berlin, 18. Okt. Kriegsschiffe müssen immer mit der Nothwendigkeit rechnen, die Kohlenvorräthe auf hoher See zu ergängen. Die Marineverwaltungen aller Länder haben es sich daher angelegen sein lassen, die besten hier in Betracht kommenden Verfahren zu prüfen. In jedem Falle handelt es sich darum, von einem Kohlenkahn, welcher vom Schiff ins Schlepptau genommen wird, so daß ein stets gleicher Abstand zwischen beiden

meindewohl" geküert. Sie wird natürlich — wie immer — behaupten, daß der betr. Bericht ihr viel Vergnügen (?) gemacht hat. Wer die Verhältnisse kennt, der weiß auch, daß die Angst vor den nahe bevorstehenden Gemeinderathswahlen die Veranlassung ist, dem Bürgerverein „Gemeindewohl“, welcher nebenbei gesagt kein Mitglied zum Vorstehenden wählt, das wegen eines Vergehens in städtischer Beziehung eines öffentlichen Ehren-Amtes entsetzt werden mußte, eins auszuweisen und die einzelnen Mitglieder nach bekannten Mustern zu verdächtigen. Hoffentlich werden die Zeilen des „Nordd. Volksbl.“ dazu beitragen, die Mitglieder des Bürgervereins „Gemeindewohl“ zu reger Agitation für die nächste Wahl und in dem Bestreben zur Vermehrung ihrer Mitgliederzahl anzuspornen. Möge der Bürgerverein „Gemeindewohl“ sich durch nichts beirren lassen, und immer dafür Sorge tragen, daß seine Versammlungen gut besucht werden und stets das Gesamtinteresse der Gemeinde im Auge behalten, so wird er auch bestreben, etwas Gutes stiften, zumal alle Stände (Arbeiter, Beamte und Geschäftsleute etc.) unserer Gemeinde in demselben vertreten sind. Die Hauptfrage ist, daß die Sitzungen des Vereins möglichst von sämtlichen Mitgliedern besucht werden und nicht — wie das bei anderen Vereinen — nach den Berichten und Klagen des „Nordd. Volksbl.“ zu urtheilen, Mode ist, daß das Wohl und Wehe der Gemeinde von einem Duzend Leuten, deren Hauptsprecher auf der Arbeitsstätte schon vorgearbeitet haben, beschloffen wird.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.
 HB. Berlin, 20. Okt. Die „Berl. Pol. Nachr.“ melden offiziös: Die verschiedensten radikalen Blätter behaupten immer,

es seien andere Gründe als die Haltung Bayerns in Bezug auf den obersten Gerichtshof vorhanden, welche die Vorlegung der Militärstrafprozessordnung zur gesetzgeberischen Verabschiedung verzögerten. Eine Widerlegung solcher Behauptungen würde gegenwärtig keinen Nutzen haben, aber die Zeit wird schon kommen, wo völlig klar wird, daß die Schwierigkeiten lediglich in der Forderung Bayerns auf einen besonderen bayerischen höchsten Gerichtshof liegen, durch welchen die vor Allem zu erstrebende Einheit der Rechtshandhabung in der Armee durchbrochen würde. Bis dahin dürften die Blätter gut thun, sich vorläufiger und unberechtigter Vermittelung zu enthalten und nicht die Schwierigkeiten auf dem Gebiet sogenannter liberaler Forderungen zu suchen, wo sie garnicht liegen.

HB. Friedrichsruh, 20. Okt. Zum Besuche des Fürsten Bismarck sind hier Graf Herbert Bismarck und Lord Rosebery eingetroffen. Fürst Bismarck befindet sich wohl und macht täglich Spazierfahrten.

HB. Wiesbaden, 20. Okt. Zu Ehren des heute hier eingetorffenen Zarenpaares wird im Schlosse ein Galabiner stattfinden.

HB. Belgrad, 20. Okt. In radikalen Kreisen hat die sofortige Annahme des Entlassungsgesuches Simitsch große Aufregung hervorgerufen. Mit der Kabinettsbildung dürfte wahrscheinlich der frühere liberale Minister des Innern Ribarac beauftragt werden.

HB. Panama, 20. Okt. Die Zustände auf Kreta werden immer schlimmer. Die Admirale kommen morgen zusammen, um über weitere Maßregeln zu berathen.

Titel	Preis	Preis
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe unabh. b. 1905	102,60	103,15
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,60	103,15
3 pCt. do.	96,50	97,05
3 pCt. Preussische Consols unabh. b. 1905	102,60	103,15
3 pCt. do.	102,60	103,15
3 pCt. do.	97,20	97,75
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	102,—	103,—
3 pCt. do.	95,—	96,—
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—
3 1/2 pCt. do.	100,—	101,—
3 1/2 pCt. Odenb. Bodentredit-Bandbriefe (fünfundsechzigjährig)	102,—	103,—
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	—	—
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	129,60	130,40
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe	94,50	95,05
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Medlenb. Hypoth.-Bank unabh. bis 1900	97,70	98,25
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodentredit-Anleihen-Bank	103,20	103,75
3 1/2 pCt. vor 1905 nicht auslosbar	99,95	100,25

Meteorologische Beobachtungen
 des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum	Zeit	Baromet. (auf 0 reducirt)	Thermometer (Luft)	Thermometer (Regen)	Windrichtung	Windstärke	Niederschlag	
							mm	mm
21. 19. 8,80 h Mitt.		766,4	13,0		SW	10	0	0
21. 16. 8,30 h Abd.		765,7	10,4		SW	10	0	0
21. 20. 8,80 h Mitt.		769,0	9,4		SW	10	0	6,0

Versteigerung.
Mittwoch, d. 27. Oktober,
Nachmittags 3 Uhr,
 sollen auf dem Hofe des hiesigen Gymnasiums mehrere Haufen alte Bretter und Bauhölzer öffentlich versteigert werden.
 Wilhelmshaven, d. 19. Oktober 1897.
 Der Kgl. Wasser-Bauinspektor.
 J. A.:
 Jennicke, Kgl. Landbauinspektor.

Bestimmungen
 für die Abhaltung der Herbst-Kontroll-Versammlungen im Landwehrbezirk I Oldenburg.
 Es haben zu erscheinen:
 1. Die Angehörigen der Reserve und Marine-Reserve.
 2. Von den Angehörigen der Land- und Seewehr der Jahressklasse 1885 und den Vierjährig-Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahressklasse 1887 nur diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum aktiven Dienst eingetreten sind.
 3. Von den Schiffahrttreibenden in dem Amt Brake oder der Stadt- oder Landgemeinde Elsfleth wohnhaften, den Jahressklassen 1885 und 1890 angehörenden Mannschaften und den Vierjährig-Freiwilligen der Marine der Jahressklasse 1887 nur diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum aktiven Dienst eingetreten sind.
 4. Die zur Disposition ihrer Truppen-Marine-Abtheile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
 Welcher Jahressklasse ein Jeder angehört, ist auf dem Deckel des Militärpässes verzeichnet.
 Etwaige Befreiungsgesuche — nebst ärztlichem Attest bei Erkrankungen — sind bis zum 1. November, die Militärpässe der unter Ziffer 2 Genannten bis zum 25. Oktober an die Kontrollstelle einzureichen.
 Im Uebrigen sind die Militärpässe und Führungszugnisse zur Stelle zu bringen.
 Die Versammlungen finden wie folgt statt:
 Zu **Wilhelmshaven**, Exerzierhaus, Offiziersstrasse:
 a) am 2. November, Vorm. 9 Uhr, für die Jahressklasse 1890;
 b) am 2. November, Nachm. 3 Uhr, für die Jahressklasse 1891;
 c) am 3. November, Vorm. 9 Uhr, für die Jahressklasse 1892;
 d) am 3. November, Nachm. 3 Uhr, für die Jahressklasse 1893 und die gestellungspflichtigen Offiziere, Offizier-Aspiranten, Offizier-Stellvertreter etc. Wilhelmshavens;
 e) am 4. November, Vorm. 9 Uhr, für die Jahressklasse 1894;
 f) am 4. November, Nachm. 3 Uhr, für die Jahressklassen 1895, 1896, ferner von den Jahressklassen 1885 und 1887 nur diejenigen, die vorstehend unter Ziffer 2 näher bezeichnet sind.
 Zu **Teve**, Kriegerdenkmal: am 5. November, Vorm. 10 1/2 Uhr, für alle Mannschaften.
 Zu **Dohentischen**, Kirche: am 5. November, Nachm. 3 Uhr, für alle Mannschaften.
 Zu **Accum**, Riddle's Wirtschaft: am 6. November, Vorm. 10 1/2 Uhr, für alle Mannschaften.
 Oldenburg, den 11. Oktober 1897.
Bezirks-Kommandant Oldenburg.

Bekanntmachung.
 Nachdem der Plan betr. den Ausbau der Börsefrage aufgestellt und

amtlich genehmigt worden ist, wird derselbe gemäß Artikel 4 des Gesetzes für das Herzogthum Oldenburg vom 25. März 1879, betr. Anlegung oder Veränderung von Straßen und Plätzen in den Städten und größeren Orten, 14 Tage lang und zwar vom **21. Oktober bis zum 6. November ds. Jrs.** im Gemeindebureau offen liegen. Die Gemeindeglieder werden aufgefordert, etwaige Einwendungen gegen denselben innerhalb einer Ausschlußfrist von 4 Wochen vom Tage der Auslegung an beim Unterzeichneten während der Bureaustunden anzubringen.
 Bant, den 20. Oktober 1897.
Der Gemeindevorsteher.
 Meenz.

Verkauf.
 Im Auftrage der Kämmereikasse hier sollen am **Sonnabend, den 23. d. Mts.,** Nachmittags 3 Uhr, im Auktionslokale, Neuestrasse 2, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden:
 1 Piano, 2 Vertikons, 3 Sophas, 2 Bettstellen mit Matratzen, 2 Sophasesseln, 2 Spiegel mit Spiegelschränke, 1 Küchenschrank, 1 Kleiderschrank.
 Der Verkauf findet bestimmt statt.
 Wilhelmshaven, den 20. Okt. 1897.
Veitich, Hilfsvolk-Beamter.

Verkauf.
 Im Auftrage des Arbeiters **D. Müdenbich** zu Bant sollen am **Dienstag, den 26. ds. Mts.,** Nachm. 2 Uhr anfangend, im Hotel „Zum Banter Schlüssel“ in Bant mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden:
 1 zweirädriger Wasserwagen, 2 Wasserfässer, mehrere Wassereimer, verschiedene Waagen und Gewichte, 1 compl. Bäckerei-Einrichtung mit allem Zubehör;
 ferner: 1 Kleiderschrank, 2 gr. Lederdresdner, mehrere Tische und Stühle, 1 zweischläfige Bettstelle mit Matratze, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, Tellerborten, verschied. Haus- und Küchengerath, sowie viele hier nicht benannte Gegenstände.
 Neuende, den 19. Oktober 1897.
H. Gerdes,
 Auktionator.

Verkauf.
 Zur Versteigerung des dem Gastwirth **D. S. Jansen** zu Bant gehörigen
Gasthofs
 „Zum Banter Schlüssel“
 lege ich auf Antrag neuen Termin auf **Sonnabend, den 30. d. Mts.,** Abends 6 Uhr.
 im Verkaufsobjekte an.
 In diesem Termine soll auf das Höchstgebot der Zuschlag erteilt werden und bemerke ich noch, daß der größte Theil des Kaufpreises verzinslich stehen bleiben kann.
 Neuende, den 19. Oktober 1897.
H. Gerdes,
 Auktionator.

Verkauf von Bauholz.
Varelshafen. Herr Sietmeister **Fr. Sosath** in Varel läßt **Sonnabend, den 30. Oktober,** Nachm. 2 Uhr anfangend, seine zu Varelshafen bei der Gacno-Fabrik als Abdämmung benutzten

Hölzer,
 als:
 35 Kubikmeter pilsch pine Balken von 3,50 bis 14 Meter Länge, 26/26 bis 30/35 cm stark, sowie 25 Kubikmeter Ostsee- und pilsch pine Bohlen, wovon eine große Parthie 7 Meter lang, 12 1/2/25 cm stark und 4,70 bis 6,70 Meter lang, 8 cm stark

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist beim Varelshafen durch mich verkaufen.
 Das Holz eignet sich insbesondere zum Bau von Wohngebäuden und Scheunen, sowie zum Brückenbau und wird noch bemerkt, daß das Holz größtentheils in tadellosem unbeschädigten Zustande sich befindet.
 Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.
Hölscher.

Ein an Butjadingens Hauptverkehrsstrasse (Kreuzpunkt) belegenes **Grundstück** mit einem Geschäftshause und einem Wohnhause ist umständehalber billig zu verkaufen. In ersterem wird ein Kolonial- und Kurzwaarengeschäft mit Erfolg betrieben, auch ist ein sehr gelegener Platz für großen Neubau vorhanden.
 Verkauf erteilt die Exped. d. Bl.

Sofort zu vermieten
 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.
Börsestrasse 22, II.
Zu vermieten
 zum 1. Novbr. die von dem Barbier Gerbersmann benutzte **Stube mit Wohnung**, Bismarckstrasse 25.
Schwitters, Bant,
 Versteirasse 22.

Zu vermieten
 zum 1. November oder später eine **Unterwohnung**.
Johann Borchers,
 Neuender-Mühlentrippe.

Zu vermieten
 2 große unmöbl. Zimmer, oder möblirt, mit Barschengefaß. Näheres im Laden **Feurich Rannen,**
 Peterstrasse 84.
Zu miethen gesucht
 zum 1. November eine 4- oder 5räum. **Wohnung** von ruhigen Miethern. Offert. mit Preisangabe unt. **B. M. 28** an die Exp. ds. Bl.
Verloren
 eine **Wagentaschel** (Patent), gezeichnet M. Giden, Mariensiel. Abzugeben bei **Follerts, Bäckereimeister,**
 Bismarckstrasse 25 (am Park).

Vortrag
 Thema:
Wie schafft man bessere Zelten?
Donnerstag, den 21. Oktober cr., Abends 8 1/4 Uhr, in der „Kaiserkrone“, Bismarckstrasse.
Zutritt frei.
R. Melertöns.

Gutes Logis
 für 1 oder 2 junge Leute.
 Bismarckstr. 31 u. r. (am Park.)

Familienwohnung
 im Preise von 450—500 Mk. zum 1. Novbr. gesucht. Offert. mit Preisang. unt. **K. K. 300** an die Exp. ds. Bl.

Zu verkaufen
 1 **Pony, Gespür und Wagen,** sowie 4—5 **Fuder gutes Heu, 2 Stiegen.**
Blachewitz, Müllersiel.

Gesucht
 zum 1. November ein tüchtiges **Mädchen.**
Frau Staub, Müllerstr. 6.

Gesucht
 per 1. November ein tüchtiges **Dienstmädchen.**
Willems Restaurant, Bant.

Gesucht
 auf sofort ein kräftiger **Schulreifer Junge** zum Glasenspielen.
E. Darisch, Neonstrasse 25.

Gesucht
 ein **Dienstmädchen** oder zur Aushilfe ein **Stundenmädchen.**
Bonss, Margarethenstr. 3.

Anton Brust
 Bant.
Bettfedern u. Dannen
 von 1,00 bis 6,00 per Pfund.
Bettinletts u. Bezugstoffe.
Bettintheilen und Halbtheilen.
Wollene Schlafdecken.
 Alles in großer Auswahl.
 Ein gutes **Bett** liefere ich von 30 Mk. an und höher, je nach Wahl der Inletts und der Federn. Billigere Betten kann ich wohl liefern, aber nicht empfehlen.

Anton Brust
 Bant.
Zitherunterricht,
 nach bewährter Methode, erteilt ein **Ober-Gobolst a. D.**
 Börsestrasse 21, 2 Tr. r. und zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht
 zum 1. Novbr. ein **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn.
Bismarckstrasse Nr. 16.

Gesucht
 auf sofort **2 gute Tischlergesellen.**
Zoel und Wäge.

Ein Qualla-Meger
 von großer kräftiger Figur möchte ein **Handwerk** erlernen. Handwerksmeister, welche denselben als **Lehrling** aufnehmen wollen, wollen ihre Offert. richten an die Expedition dieses Blattes unter **B. 150.**

Herrschaften
 können zum 1. Nov. **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen erhalten durch **Vermittlungs-Contra von C. Priguit,**
 Altestrasse 24.

Damen-Umhänge
 und **Damen-Jackets**
 das Neueste der Saison, hübsche preiswürdige Sachen.
Anton Brust, Bant.

Fahrräder
 werden tadellos **emailirt.** Gest.
 Aufträge erbitte mir Anfang der Woche, da solche zu Sonntag fertig geliefert werden.
W. Albers, Malerstr., Kopperhörn.
Brat-Gänse, jg. fette, faub. gerupfte, à Pfd. 45 Pf. franco. geg. Nachr. sendet **Gutsh. Gahn,** Schneiderende b. Schafuhnen (Dspreuzen.)

Godes-Anzeige.
 Am Dienstag, den 19. Oktober, starb nach kurzer schwerer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, die **Wittwe Helene Ranken,** geb. Ahlfs, im 73. Lebensjahre, welches hiermit zur Anzeige bringen.
W. Neufen nebst Schwester und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 25. Oktober, Nachmittags um 3 Uhr, vom Städtischen Krankenhaus aus statt.

Zu vermieten
zum 1. Novbr. eine 4räum. **Unter-**
wohnung mit Stall und Keller.
G. Abrahams,
Friederikenstraße 11, u. 1.

Zu vermieten
Wohnung für einen jungen Mann.
Verl. Güterstraße Nr. 11.

Dieselbst **bürgerl. Mittag-**
tisch.

Zu vermieten
ein **möbl. Zimmer** an 1 oder 2
junge Leute.
Elsß, Börsestr. 15.

Gutes Logis
Hinterstr. 29, 1 Tr. r.

Zu vermieten
zum 1. Mai evtl. früher der **Saden**
Güterstr. 14 mit oder ohne Wohnung.
Warntz, Peterstr. 1, 1 Tr.

Für
Logis-Vermiether!

Aus den Inventar-Beständen meines
früheren Arbeiter-Hotels habe noch in
größerer Anzahl billig abzugeben:
Eiserne Bettstellen, Militär-
Modell, neu gehobelt und gestrichen,
completes Bettzeug dazu, ins-
besondere
schwere Militär-Wolldecken, voll-
kommen wie neu,
4theilige Kleiderschränke, jede
Abtheilung einzeln verschließbar,
dauerh. Emaille-Wasserlaunen
u. A. m.
Die Sachen sind jederzeit im Etab-
lissement „Bürgergarten“ zu besichtigen.
C. J. Arnoldt.

Grundstück-Verkauf.

Ein in Nordenham belegenes
Grundstück mit Geschäftshaus,
Stallung, Wagenraum, Wagenremise
u. c., zu jedem Geschäft vorzüglich
passend, an guter Geschäftslage, ist
mit oder ohne Inventar zu verkaufen
durch **Matler & Bestenbostel,** Bremer-
haven.

Ein prächtvoller wenig getragener
Gehrock
(eventl. ganzer Anzug, schwarzer Kam-
mgarb) für 96er Oberweite, billig zu
verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht
eine **Haushälterin** in einem kleinen
bürgerlichen Haushalt. Offerten unter
S. 100 in der Exped. d. Blattes.

Gesucht
zum 1. Novbr. ein gut empfohlenes
Mädchen für Küche und Haus.
Frau Maxine-Jahm, Hagemeyer,
Noonstraße 31, II.,
gegenüber dem West-Frankenhaus.

Gesucht
auf sofort oder 1. Novbr. eine tüchtige
Restaurant-Köchin.

Leichte Stellung, hoher Lohn.
Zum 1. Novbr. ein junger **Haus-**
knecht, der mit Pferden umzu-
gehen weiß.
„**Styffhäuser**“, Bismarckstraße.

Suche
zum 1. November oder 1. Dezember
ein ordentliches, zuverlässiges **Dienst-**
mädchen, welches kinderlieb ist.
Frau Emma Breitenstein,
Peterstraße 21, r.

Suche
ein in allen häuslichen Arbeiten er-
fahrenes Mädchen als **Haushälterin.**
Joh. Nannen,
Güterstr. 16.

Junger Kaufmann,
versetzt französisch sprechend, sucht
Stellung per sofort gegen Vergütung
von Kost und Logis.
Offerten unter W. 100 postlagernd
Hannover erbeten.

Wer schnell u. billig **Stellung**
finden will, verlange pr. Postkarte die
„**Deutsche Vakanzen-Post**“ in Eßlingen.

Möbl. Wohnungen,
auch Burschengelass, zu vermieten.
Wilhelmstraße Nr. 5.

Eine leistungsfähige Schokoladen- und
Zuckerwaarenfabrik nebst Automaten-
Verkauf sucht einen fleißigen, gut
eingeführten

Vertreter.

Offerten unter 75 an die Exped.
d. Zeitung, Herford, Westf.

Ein gut gehendes

Biergeschäft

mit guter Kundsch. wegen
anderweitiger Unternehmung
billig zu verkaufen.

Offerten unter M. H. an die
Exped. d. Blattes.

Zeichnungen,

Kostenanschläge u.
jeder Art, werden sauber und billigt
ausgeführt.
Börsestraße 20, II.

Wollgarn
in allen Farben, weiche, gute
Qualitäten, empfiehlt zu niedrigsten
Preisen

S. Janover
35. Marktstr. 35.

Bienenhaus - Marsch
wieder vorrätig.

A. Graul,
Güterstr. 4.

Flanell-Hemde
mit der Hand verarbeitet in den
bekanntesten krimpfreien Quali-
täten

von 4 Mark aufwärts.
Herm. Högemann,
A. G. Diekmann Nachf.

Nürnberger Spielwaren!!
Wuppen u. Christbaumschmuck, Kurz-
waren u. Gebrauchs-Artikel. **Ver-**
heiten in 10 u. 50 Pf.-Artikeln.
Preisliste 200 nur für Wiederverkauf!
Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg.

Handentuche
0,18, 0,20, 0,25, 30 und höher,
besonders preiswerth
10 Meter 2 80 Mark,
schwere Qualität.
Herm. Högemann
(A. G. Diekmann f'a h')

C. Gleich,
Mechaniker,
Noon- u. Aronprinzenstr. Ecke,
empfiehlt
seine best eingerichtete **galvanische**
Verkupferungs-
und Vernickelungs-Anstalt
zur saubersten Ausführung aller ein-
schlägigen Arbeiten bei mäßigen Preisen.
Prompte Lieferung.

Zu verkaufen
in einer Hafenstadt Norddeutschlands
ein **größeres Milchgeschäft,**
dessen Inhaber sich zur Ruhe zu setzen
beabsichtigt. Tägl. Umsatz ca. 1000
Tr. Gest. Off. sub B. 37 an Matler
& Bestenbostel, Bremerhaven.

Zu verkaufen
ein **großes Milchgeschäft,**
dessen Inhaber sich zur Ruhe zu setzen
beabsichtigt. Tägl. Umsatz ca. 1000
Tr. Gest. Off. sub B. 37 an Matler
& Bestenbostel, Bremerhaven.

Zu verkaufen
ein **großes Milchgeschäft,**
dessen Inhaber sich zur Ruhe zu setzen
beabsichtigt. Tägl. Umsatz ca. 1000
Tr. Gest. Off. sub B. 37 an Matler
& Bestenbostel, Bremerhaven.

Zu verkaufen
ein **großes Milchgeschäft,**
dessen Inhaber sich zur Ruhe zu setzen
beabsichtigt. Tägl. Umsatz ca. 1000
Tr. Gest. Off. sub B. 37 an Matler
& Bestenbostel, Bremerhaven.

Park-Haus.

Mittwoch, den 20. d. Mts.:

Großes Streichkonzert

ausgeführt
vom **Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division**
unter Leitung des Stabs-Hoboisten **Strobel.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 25 Pf. Familienbillets 75 Pf.
Hochachtungsvoll
C. Stöltje.

Geschw. Freudenthal

Bant, Neue Wilhelmsh. Strasse 33,
empfehlen ihr großes Lager in
Damen- und Kinderhüten, Pelzbaretts und Kindermützen
zu den billigsten Preisen.
Zwei junge Mädchen können das Pußmachen gründlich
erlernen.
D. D.

Bettfedern u. Daunen
finden Sie in den Preislagen
0.50, 0.80, 1.25, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.80
stets vorrätig.

Bettinlette
echt und garantiert federdicht
von **40 Pf. an.**
Die Preise der fertigen Betten richten sich nach der Füllung
und Inletts-Qualitäten und liefere ich vollständige Betten
von 11 Mark an.
Herm. Högemann
(A. G. Diekmann Nachf.)

Echte Berger
Fettheringe
trafen heute ein bei
J. D. Wulff,
Altestraße 2.

Magnum bonum
und
Gierkartoffeln
Empfange in den nächsten Tagen
wieder eine Ladung
und bitte um gefl. rechtzeitige Bestellung.
J. B. Egberts,
verl. Güterstr. 13.

Soeben eingetroffen
ein Waggon beste
Magnum bonum-
Speisekartoffeln,
durchaus gute Waare, und
empfehle selbige zu billigen
Tagespreisen.
B. Flessner,
Marktstraße 40.

Plissee
wird gebrannt, ganze Lössenlänge, bei
F. W. Mäkler,
Färberei und chemische Wäscherei,
Marktstraße 31,
Filialen: Noorstr. 16 u. Bismarckstr.
am Park, bei Herrn Kalfus.

Zu verkaufen
in einer Hafenstadt Norddeutschlands
ein **größeres Milchgeschäft,**
dessen Inhaber sich zur Ruhe zu setzen
beabsichtigt. Tägl. Umsatz ca. 1000
Tr. Gest. Off. sub B. 37 an Matler
& Bestenbostel, Bremerhaven.

Zu verkaufen
in einer Hafenstadt Norddeutschlands
ein **größeres Milchgeschäft,**
dessen Inhaber sich zur Ruhe zu setzen
beabsichtigt. Tägl. Umsatz ca. 1000
Tr. Gest. Off. sub B. 37 an Matler
& Bestenbostel, Bremerhaven.

Zu verkaufen
in einer Hafenstadt Norddeutschlands
ein **größeres Milchgeschäft,**
dessen Inhaber sich zur Ruhe zu setzen
beabsichtigt. Tägl. Umsatz ca. 1000
Tr. Gest. Off. sub B. 37 an Matler
& Bestenbostel, Bremerhaven.

Zu verkaufen
in einer Hafenstadt Norddeutschlands
ein **größeres Milchgeschäft,**
dessen Inhaber sich zur Ruhe zu setzen
beabsichtigt. Tägl. Umsatz ca. 1000
Tr. Gest. Off. sub B. 37 an Matler
& Bestenbostel, Bremerhaven.

Zu verkaufen
in einer Hafenstadt Norddeutschlands
ein **größeres Milchgeschäft,**
dessen Inhaber sich zur Ruhe zu setzen
beabsichtigt. Tägl. Umsatz ca. 1000
Tr. Gest. Off. sub B. 37 an Matler
& Bestenbostel, Bremerhaven.

Zu verkaufen
in einer Hafenstadt Norddeutschlands
ein **größeres Milchgeschäft,**
dessen Inhaber sich zur Ruhe zu setzen
beabsichtigt. Tägl. Umsatz ca. 1000
Tr. Gest. Off. sub B. 37 an Matler
& Bestenbostel, Bremerhaven.

Stadt-Theater in Wilhelmshaven.
(Direction: Heinr. Scherbarth.)

Donnerstag, den 21. Oktober:
Novität! Novität!
Annas Traum
Lustspiel in 4 Akten von Adolph
L'Arronge.

„**Anna's Traum**“, das
neueste Bühnenwerk von Ad. L'Arronge,
gelangt augenblicklich an allen nam-
haften Bühnen mit großem Erfolge
zur Vorstellung.
Anfang 8 Uhr.

Theater in Bant,
Colosseum.

Mittwoch, den 20. Oktober:
Narciss.
Schauspiel in 5 Akten von Brachvogel.
Anfang 8 Uhr.

Verein Humor.

Tanz-Übungsstunde
am **Donnerstag, den 21. d. M.**
Abends 8 Uhr,
im weißen Saale der „Burg Höhen-
zollern“.

Veteranen-
Verein
Wilhelmshaven.

Diejenigen Vereinsmitglieder, welchen
bis jetzt die Erinnerungsmedaille an
des hochseligen Kaisers und Königs
Wilhelm I. Majestät noch nicht be-
steht ist und n. d. Erlaß der Königl.
Reg. Anspruch darauf haben, wollen
laut Beschluß der Versammlung vom
2. d. M., den Militärpaß oder das
Besitzzeugnis der Kriegsdienstmitthe
von 1864, 1866 oder 1870/71 spätestens
bis zum 24. d. Mts. an den Unter-
zeichneten einreichen.
Der Vorstand.

Briefmarken-Vereinsvereinigung
„**Frisia**“.

Die Versammlung
findet umstände halber erst **Mittwoch,**
den 27. ds. Mts. statt.

Kegelclub Wilhelmshaven.
Heute Donnerstag:
Kegeln
bei Bfke.
Der Präses.

Achtung!

Theaterlustige Damen und Herren
wollen behufs Gründung eines
Theatervereins
zur Beiprechung sich am **Dienstag,**
den 26. Oktober, Abends 9 Uhr,
im Vereinszimmer des „Reinigen
Hofes“ einfinden.

Die Einberufer.
Gesucht
auf sofort oder 1. Novbr. **Staub-**
mädchen für den Nachmittag.
Schne, Katharinenfeld, Bismarckstr.

Dankfagung.
Allen denen, die unserer guten
Schwester und Schwägerin
Wilhelmine Govers
geb. Rippena
die letzte Ehre erwiesen, sowie Herrn
Superintendenten Jahns für die trost-
reichen Worte am Grabe, insbesondere
Schwester Luise für die aufopfernde
Pfleger, sagen wir auf diesem Wege
unsern innigsten Dank.

J. Janßen und Frau
geb. Rippena.
W. Behne und Frau
geb. Rippena.
S. Böttig und Frau
geb. Rippena.

Die Beerdigung
unseres verstorbenen Freundes **Wih-**
lhelms findet am **Donnerstag**
Nachmittag 2 1/2 Uhr vom
Sterbehause, Mittelstraße 30, Neu-
bremen, aus statt.

Dieszu eine Beilage.

Für die Monate November und Dezember eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für die Monate November und Dezember beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, M. 1,50, wenn es durch die Post bezogen wird, M. 1,40 inkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird, 1,40 Mark.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Die Französin.

Roman von Arthur Zapp.

(Fortsetzung.)

Gaston de St. Saubeur unterbrach den Sprechenden mit einer heftig protestirenden Handbewegung. Flamme der Hölle ergoß sich über sein Gesicht, er richtete sich stolz in die Höhe.

„Es bedarf Ihres Appells an meine Ritterlichkeit nicht, Herr Lieutenant Kramer,“ entgegnete er, „ich kenne meine Pflicht wie Sie die Ihre. Was ich that, aus Liebe für Frankreich, aus Haß gegen Deutschland that, werde ich verantworten, ich allein.“

Es war das erste Mal während dieser merkwürdigen Unterredung, daß von dem deutschen Offizier zu dem französischen ein wärmerer Blick hinüberglitt.

„Ich bitte Sie, mir zu folgen!“ forderte Lieutenant Kramer seinen Gefangenen höflich auf.

Gaston de St. Saubeur folgte ihm mit dumpfer Resignation in sein Schicksal und setzte an Seite schritten der Deutsche und der Franzose die Treppe hinab und die Straße hinunter. In geringer Entfernung folgte ihnen der Unteroffizier.

Die Promenade hatte nichts Auffälliges an sich; Niemand von denen, die ihnen auf der Straße begegneten, hatten eine Ahnung von der wahren Bedeutung derselben.

Lieutenant Kramer hielt es nach kurzem Bedenken für das Richtige, zuerst der Militärbehörde Kenntnis von seinem Gang zu geben und ihr das Weitere zu überlassen. Er lieferte seinen Arrestanten in dem Militärgefängnis ab und begab sich dann mit dem Unteroffizier nach der Kommandantur, um hier die dem Franzosen abgenommenen Papiere zu deponiren.

XII.

Nachdem Lieutenant Kramer sich so seiner Verantwortlichkeit entledigt, atmete er erleichtert auf. Er konnte mit sich zufrieden sein. Er hatte sein möglichstes gethan, um die strenge mittellose Pflicht mit der Rücksicht, die er der Familie des Obersts schuldete, zu versöhnen. Er hatte nur noch die eine Aufgabe in der unerquicklichen Angelegenheit, dem Oberst von dem Vorgefallenen möglichst schonend Mittheilung zu machen und ihn hinsichtlich Madeleine Roncourt's nach besten Kräften zu beruhigen.

Es war in der ersten Vormittagsstunde, als er die Wohnung des Obersts betrat.

Thielle öffnet ihm. Der Herr Oberst arbeitet in seinem Zimmer,“ berichtete der Diener auf die Frage des Lieutenants. „Die Frau Oberst ist ausgegangen. Das gnädige Fräulein ist im Salon.“

Lieutenant Kramer konstatarie mit stiller Genugthuung, daß man in der Familie des Obersts auch noch nicht die leiseste Ahnung von dem Vorgefallenen hatte; ja, der Oberst hatte offenbar noch nicht einmal den an ihm begangenen Diebstahl wahrgenommen.

„Führen Sie mich in den Salon!“ gebot er Thielle.

„Zu Befehl, Herr Lieutenant. Den Herrn Oberst werde ich sogleich benachrichtigen.“ „Halt, alter Freund!“ rief der Artillerieoffizier den Diensteifrigen auf. „Lassen Sie den Herrn Oberst einweilen noch in Ruhe. Ich möchte ihn in seiner Arbeit nicht stören. Ich begnüge mich vorläufig mit der Gesellschaft des gnädigen Fräuleins.“

Der alte Diener gestattete sich ein diskretes Nicken und verschwand. Ueber des Lieutenants Gesicht aber ging ein freudiges Leuchten. „Ein glücklicher Zufall,“ dachte er bei sich, „eine Erholungspause nach all dem Unangenehmen, das mir der Tag gebracht hat und vielleicht noch bringen wird.“

„Sie von Varenburg empfangen den Eintretenden mit einem stolzen Kopfnicken und erhob sich mit offenstatter Eiferigkeit.“

„Sie wünschen gewiß, Papa zu sprechen,“ sagte sie.

„Nein, Sie, gnädiges Fräulein,“ entgegnete der Artillerie-Lieutenant, ohne sich diesmal von ihrer ablenkenden Haltung im Geringsten einschüchtern zu lassen. „Sie möchte ich sprechen, wenn Sie mir gnädigst ein paar Minuten gewähren wollen.“

„Miß?“ Sie versuchte einen kalb bestemmten, halb ent-rüsteten Augenaufschlag. „Ich wüßte nicht, Herr Lieutenant Kramer, was wir Beide —“

„Sie zürnen mir,“ unterbrach er sie mit einem warmen, innigen Gefühlston, der dem jungen Mädchen das Blut süßlich in die Wangen trieb — und doch haben Sie wahrhaftig keinen Grund dazu, Fräulein Else —“

„Herr Lieutenant Kramer!“ Das sollte offenbar streng klingen, kam aber mehr verlegen heraus.

„Sie zürnen mir,“ fuhr der Lieutenant fort, „weil ich Sie ersuchte, die Vermittlerin einer Warnung zu sein, die ich im Interesse Ihrer Fräulein Cousine und Ihrer Familie —“

Diesmal war sie es, die den Sprechenden nicht ausreden ließ, sondern mit zuckenden Lippen dazwischen rief:

„Ich fand es allerdings geschmacklos von Ihnen, mir in der Eifersucht-Comédie, zu der Sie sich gedrungen fühlen, eine Rolle zuzuertheilen.“

Der Lieutenant sah eine Weile schweigend in das geröthete, erste Gesicht mit den blühenden Augen und ein angenehmes Gefühl süßer Enttäuschung waltete in ihm auf.

„Sie thun mir heute Unrecht,“ erwiderte er endlich, „wie Sie damals Unrecht thaten, meine gut gemeinte Warnung nicht weiter zu geben. Vielleicht war' es dann nicht so weit gekommen und Ihrem Fräulein Cousine wäre eine bittere Erfahrung erspart geblieben.“

„Sie sah ihn erstaunt, befreundet an.“

„Ich verstehe Sie nicht, Herr Lieutenant.“

„Mein Verdacht gegen den Franzosen, dem ich bereits damals Ihnen gegenüber Ausdruck gab, hat sich vollauf bestätigt. Der Herr Pariser hat sich hier unter falschem Namen eingeführt und hat ein schnödes Spiel mit Fräulein Madeleine getrieben.“

Sie fand in ihrer Bestürzung keine Worte, sondern sah den Sprechenden mit schreckensvoll weit geöffneten Augen an, der Offizier fuhr fort:

„Der Herr, der sich zur Zeit in sicherem Gewahrjam befindet, heißt nicht Henri Lardier sondern — Lieutenant Kramer unterbrach sich schnell — „führt einen ganz anderen Namen und ist nicht Journalist, sondern französischer Offizier und Spion!“

„Spion?“ „Ja, Fräulein Else, Spion. Die Beweise sind schwarz auf weiß vorhanden und ich komme, um Ihrem Herrn Papa die Meldung davon zu erstatten.“

In der Brust des überraschten jungen Mädchens rangen die verschiedensten Empfindungen mit einander.

Das stärkste von allen aber war das Gefühl der Beschämung, das sich in den mit niedergeschlagenen Augen gestammelten Worten Luft machte.

„Dann — dann habe ich Ihnen ja wirklich Unrecht ge-
than —“

„Das haben Sie, Fräulein Else,“ bestätigte er ernst. — „Sie haben mir recht weh gethan. Wie konnten Sie — Sie nur glauben, daß Madeleine und ich — ich bitte Sie, das war ja von vornherein eine Unmöglichkeit.“

„Aber warum machten Sie ihr denn so — so auffällig die Cour — auf dem Ball bei uns. Drei Tänze haben Sie mit ihr getanzt, ich weiß es noch ganz genau — drei Tänze, darunter den Cotillon.“

Er lächelte und sah mit einem strahlenden, leuchtenden Blick zu ihr hinüber.

Sie war zu küßlich in ihrer naiven Eifersucht.

„Ja, das erreichen Sie nicht?“ fragte er schelmisch. „Das geschah ja nur aus Mangel, aus Verdrüß, weil Sie — Sie, Fräulein Else mit dem Cotillon abgefallen hatten. Ich wollte Ihnen doch beweisen, daß Andre, weniger hartnäckig als Sie, drei Tänze nicht für etwas gar so Unbescheidenes hielten.“

Jetzt war es an Else zu lachen mit dem ganzen freudig aufstrahlenden Gesicht:

„Nur deshalb?“

Er legte die Hand betheuernd auf die linke Brustseite.

„Nur deshalb. Mein Ehrenwort!“

„Und ich?“ — gestand sie eröthend, „ich gab Ihnen ja den Korb so ungern. Ich hätte ja am liebsten — ich mußte ja, weil Mama mich gescholten, weil sie es für unschicklich erklärte hatte, daß man — und weil Herbert mich meinte, weil — weil —“

Bestürzt brach sie ab.

Das Bewußtsein, daß sie in ihrem Eifer schon mehr ver-rathen, als es sich mit der weiblichen Zurückhaltung vertragen, erfüllte sie mit glühender Scham und Verlegenheit.

Der Lieutenant richtete sich in Postur und ergriff seinen Helm, den er während der Auseinandersetzung mit Else auf einen neben ihm stehenden Stuhl gestellt.

Die Schritte des Obersts erklangen vor der Thür und eine peinliche, schwierige Aufgabe war es, der er sich nun zu entledigen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Okt. Bei der gestrigen Tafel im königl. Schloße brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Das androehende Jahr hat am 22. März vor des großen Kaisers historischem Gedenktag, uns Allen so theuer in der Erinnerung, die ruhmbedeckten und lorbeerbekränzten Fahnen Seines Gardekorps und Seiner Leibregimenter sehen sehen, das sinkende Jahr erblickt an derselben Stelle, am Geburtstag Seines heldenhaften Sohnes, die neuen Fahnen der neuformirten jungen Regimenter. Möge der Segen Gottes auf diesen Fahnen ruhen, und mögen diese in schweren wie in guten Zeiten ihren Regimentern stets voran wehen mit der Devise: Mit Gott für König und Vaterland! Allzeit stets bereit für des Reiches Herrlichkeit! Ein Hurrah den neuen Regimentern!“

Der vom Centralbureau der nationalliberalen Partei heraus-gegebene Bericht über die letzte Session des preussischen Landtags ist nunmehr in zwei Theilen erschienen. Er zeichnet sich aus diesmal durch eine sorgfältige, klare und übersichtliche Bear-beitung des reichhaltigen Stoffes aus, wobei insbesondere auch die Stellungnahme der nationalliberalen Partei zu sämtlichen Verhandlungsgegenständen der Session eingehende Berücksichtigung gefunden hat. Als ein werthvolles, zuverlässiges Nachschlagewerk kann der Bericht den Parteifreunden bestens empfohlen werden.

Hamburg, 19. Okt. Trotz der erheblichen Kosten, welche Hamburg auf den Ausbau des Hafens in Cuxhaven veranlaßt hat, ist der Plan einer durchgreifenden Regulirung der unteren Elbe von Hamburg bis zur Mündung keineswegs aufgegeben. Infolge der Erkenntung und des vor einigen Wochen erfolgten Todes des hamburgischen Wasserbau direktors Nels hat sich die Vorbereitung und Inangriffnahme des Planes allerdings verzögert. Man wird aber in der Annahme nicht schlagern, daß mit der Wiederbelegung jenes Postens, für welchen der früher in hamburgischen Wasserbau dienst beschäftigte Professor der Wasserbaukunde an der Technischen Hochschule Berlin Lübbendy in Aussicht genommen ist, der Ausführung jenes Regulirungsplanes alsbald näher getreten wird. Preußen ist bei der Durchführung dieses auf Herstellung und Erhaltung einer größeren Fahrtiefe bis Hamburg gerichteten Regulirungsplanes noch in ungleich höherem Maße interessiert, als bei der von Bremen durchgeführten Regulirung der Unterweser.

Dort ist nur das rechte Stromufer preussisch, nur ein kleiner Theil des zu korrigirenden Stromes fiel unter das preussische Hoheitsrecht. Umgekehrt gehören an der Unterelbe nicht nur beide Ufer, sondern auch der ganze Strom selbst zu dem preussischen Staatsgebiet. Es gilt daher, die preussischen Anlieger an beiden Ufern vor Nachtheilen und Schäden zu schützen und darauf zu achten, daß die Arbeiten mit den von dem preussischen Staate wegen seines Hoheitsrechtes wahr-zunehmenden Rücksichten des Verkehrs und der Wasserführung im Ein-klänge bleiben. Daß die Lösung dieser Aufgaben sich mit der Durch-führung des Hamburgischen Planes nur auf Grundlage beider-seitigen freundschaftlichen Verhaltens erreichen läßt, erhellt von selbst. Preußen und Hamburg haben sich denn auch im Voraus über die Modalitäten und Formen geeinigt, unter denen die Ein-wirkung Preußens auf die Feststellung und Durchführung des Regulirungsplanes und die Ausgleichung etwaiger Meinungs-verschiedenheiten zu erfolgen haben wird, und es ist diese Ver-ständigung durch Vertrag zwischen beiden Staaten rechtsverbindlich geworden. Für Preußen bietet die einheitliche Wahrnehmung des Staatsaufsichtsrechts über die Unterelbe insofern verwaltungs-technische Schwierigkeiten, als zwei Provinzen, Hannover und Schleswig-Holstein, theilhaftig sind; es müßte daher die Zuständig-keit des mit dieser Aufsicht zu betrauernden Wasserbauinspektors über die Grenzen der eigenen Provinz hinaus erstreckt werden.

Lübeck, 18. Okt. Die Bürgerchaft setzte eine Kommission ein zur Prüfung des finanziellen Ergebnisses einer einzurichtenden Lübeck'schen Staatslotterie.

Ausland.

Konstantinopel, 18. Okt. Die Meldung der „Daily News“ über einen Araberaufstand in Bassora und über Ent-fendung von Truppen aus Erzringhan nach dort wird in amt-lichen türkischen Kreisen als durchaus jeder Begründung ent-behrend bezeichnet mit dem Bemerkten, daß im ganzen Vilajet Bassora Ordnung und Ruhe herrsche.

Konstantinopel, 18. Okt. Der Vertrag zwischen der Regierung und den griechischen Bevollmächtigten wird heute unterzeichnet.

Athen, 18. Okt. Die Blätter besprechen fortgesetzt die Auszeichnung, die Kaiser Wilhelm seiner Schwester, der Kron-prinzessin Sophie, verliehen hat. Ein Blatt sagt, daß Kaiser Wilhelm damit habe beweisen wollen, daß die Beziehungen zwischen ihm und seiner Schwester dieselben geliebten und daß die Verstimung aus rein politischen Gründen herborgegangen ist.

Athen, 18. Oktober. Bezüglich der Anleihe sollen neue Schwierigkeiten entstanden sein. Frankreich und Rußland weigern sich, die Bürgschaft zu übernehmen, während England allein für eine solche nicht einsteht will.

Marine.

— Kiel, 18. Oktober. Die Klassenstärke der Decoffizier-schule sind in diesem Winter wie folgt: Ingenieurklasse 23 Schüler, 1. Maschinistenklasse: Coetus A: 15 Schüler, Coetus B: 16 Schüler, 2. Maschinistenklasse: Coetus A: 24 Schüler, Coetus B: 25 Schüler, Coetus C: 23 Schüler, Steuermanns-klasse: 11 Schüler, Steuermannsmaatensklasse: 20 Schüler, 1. Torpederklasse: 5 Schüler, 2. Torpederklasse: 6 Schüler, 1. Tor-pedermaatensklasse: 8 Schüler, 2. Torpedermaatensklasse: 3 Schüler. Als Lehrpersonal fungiren Marine-Offiziere, Ingenieure und Zivillehrer. Ein großer Theil der Schüler ist in der Schule selbst untergebracht, die übrigen, namentlich die Decoffiziere, wohnen in Bürgerquartieren. Die Kurse an der Decoffizier-schule dauern je ein halbes Jahr. Im März jeden Jahres findet die Abgangsprüfung statt. (R. N. N.)

— Berlin, 19. Okt. An Bord des Torpedo-Schulschiffes „Blücher“ haben mit dem 11. Okt. die instruktionsmäßigen Torpedokurse begonnen. Programmäßig fallen dieselben in folgende Zeiten: Der 1. Subalternoffizierkurs vom 11. Okt. 1897 bis 15. Jan. 1898, der 2. Subalternoffizierkurs vom 17. Jan. bis 9. April 1898. Der 1. Decoffizierkurs vom 11. Okt. 1897 bis 15. Jan. 1898, der 2. Decoffizierkurs vom 17. Jan. bis 9. April 1898. Kurse für technische Unter-offiziere: 1. Kursus vom 11. Okt. bis 18. Dez. 1897, 2. Kursus vom 4. Jan. bis 12. März 1898. Kurse für seemannische Unter-offiziere: 1. Kursus vom 18. Okt. bis 11. Dez. 1897, 2. Kursus vom 7. Febr. bis 2. April 1898. Kurse für Torpedomasch.-Appl. und Torpedoschreiber: 1. Kursus vom 4. Jan. bis 11. Febr. 1898, 2. Kursus vom 15. Febr. bis 25. März 1898. An dem 1. Subalternoffizierkurs nehmen Theil die Vts. z. S. Bartels, Fielitz, Weniger, Reumann, Wilbrandt, Hoffmann (Anton) und Bruckmeyer von der Ostsee-Station, sowie die Vts. z. S. Haber, Siwert, Sätzkel, Böhlge und Haß von der Nord-seestation. Auch an Bord des Artill.-Schulsch. „Mars“ haben mit dem 1. Okt. die instruktionsmäßigen Ausbildungskurse für Offiziere und Mannschaften begonnen. An dem vom 1. bis 31. Okt. stattfindenden 1. Batterieoffizierkurs nehmen die Vts. z. S. Müseculus, Brill, Buttarchen, Perfus und die Vts. z. S. Lange, Engelhard (Paul), Burghard (Eduard) und Heinemann Theil.

— Berlin, 18. Okt. Die Schulschiffe haben ihre Aus-landsreisen wie folgt angetreten: „Nixe“ am 9. Aug., „Gneisenau“ am 16. Aug., „Charlotte“ am 16. Sept. und „Stein“ am 2. Okt. Die Rückkehr dieser 4 Schiffe nach Kiel wird Ende März n. Js. erfolgen. Während des Weihnachtsfestes werden sich die Schulschiffe nach ihren Reiseplänen in den folgenden Häfen befinden: „Nixe“ vom 15. Dez. bis 6. Jan. in Kamerun, „Gneisenau“ vom 10. bis 28. Dez. und „Stein“ vom 29. Nov. bis 6. Jan. in Trinidad, „Charlotte“ vom 30. Nov. bis 27. Dez. in St. Thomas.

— Berlin, 18. Okt. S. M. S. „Nixe“, Kommandant Korv.-Kapt. Gocke, ist am 15. d. in Las Palmas angekommen und wird am 16. nach Porto Grande in See gehen.

— Paris, 18. Oktober. Dem „Echo de Paris“ zufolge ist die von dem Krzr. „Duquesne“ erlittene Gavarie viel ernster, als man nach der Mittheilung des Marineministeriums voraus-sagen konnte. Nicht ein, sondern zwei Cylindereisen hinterein-ander dienstuntauglich geworden, ein alter und ein neuer. Das Blatt fürchtet, daß der „Duquesne“ gleich dem „Brui“ in die Reserve wird gestellt werden müssen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Leer, 19. Okt. In vorletzter Nacht ist etwas oberhalb Leer in der Ems bei Saps-Hörn ein Binnenschiff gesunken. Von der Besatzung, aus zwei Brüdern Klocketer aus Warfings-ehn bestehend, ist leider einer ertrunken, der andere hat sich durch Schwimmen mit genauer Noth gerettet. Die Schiffer

hatten ihren Sommerdienst, aus 1300 Mk. barem Gelde bestehend, an Bord, und ist das Rüstchen mit dem Inhalt unversehrt gefunden und geborgen. Die Leiche des ertrunkenen Schiffers ist von Verortern aufgefunden und am Deiche niedergelegt. Das Schiff war von Jemgum nach Papenburg bestimmt. — Bei Goldam ist ein kleines Nuttschiff, mit 6000 Streinen beladen, gesunken. Der Schiffer konnte sich noch rechtzeitig retten.

Leer, 18. Okt. Das von Norderney hier angekommene Beurtschiff „Hilke“, Pieper, war unweit Oldersum gestern mit einem unbekanntem, mit Torf beladenen Tjalkschiffe auf der Gms in Kollision. Die „Hilke“ ist nicht schwer beschädigt, dagegen ist die mit Torf beladene unbekannte Tjalk unmittelbar nach dem Zusammenstoße voll Wasser gelaufen und dann zugleich an den Strand gebracht. Die Mannschaft der unbekannteten Tjalk rettete sich im Boot. Kapitän Pieper hat sich in der kurzen Zeit des Zusammenseins mit der Tjalk nicht nach deren Namen erkundigen können. Es wehte zur Zeit der Kollision eine schlanke Brise.

Leer, 18. Okt. Das hiesige Gericht hat sich in den letzten dreizehn Monaten mit einer erschreckend großen Anzahl von Strafsachen, in denen es sich um Zwangsziehung strafmündiger Kinder handelte, zu befassen gehabt. Seit dem 27. Oktober v. J. mußte beinahe gegen ein Duzend Kinder aus hiesiger Stadt verhandelt werden. In sechs Fällen erfolgte die Verurteilung zur Zwangsziehung, d. h. Unterbringung der betroffenen Kinder in einem Rettungshause oder in geeigneten in der Ferne wohnenden Familien, event. bis zum vollendeten 20. Lebensjahre. In einem Falle gelang es den Eltern, welche gegen das bezügliche Urtheil Berufung eingelegt hatten, daß das Urtheil aufgehoben und auf Verweis erkannt wurde. In anderen Fällen nahm das hiesige

Gericht an, die Eltern seien noch wohl im Stande, ihre Kindererziehung zu führen und beließ es für das Mal beim Verweise.

Beversede, 19. Okt. Am letzten Sonntag fand in Beversede die Verammlung der nationalliberalen Vertrauensmänner des 18. Wahlkreises statt, welche über die endgültige Aufstellung d. s. als nationalliberaler Kandidat für die nächstjährige Reichstagswahl ausersehenen Archidirektors Dr. Sattler Beschluß fassen sollte. Anwesend waren etwa 120 Vertrauensmänner aus allen Theilen des Wahlkreises. Herr Dr. Sattler hielt einen eingehenden Vortrag über seine und der nationalliberalen Partei Stellung auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete, der von der Verammlung mit gespannter Aufmerksamkeit angehört wurde und lebhaften Beifall fand. Der Redner verbreitete sich namentlich über die bedrängte Lage der Landwirtschaft und erklärte, daß er im Falle seiner Wahl alles thun werde, was möglich sei, um der nothleidenden Landwirtschaft aufzuhelfen, wenngleich er nichts von Mitteln versprechen könne, die — gleichsam als Zaubermittel — mit einem Schlage der Nothlage ein Ende machen sollten. Bei der Abstimmung über die Aufstellung der Kandidatur Sattler stimmte die überwiegende Mehrheit der Anwesenden dafür.

Geeftenünde, 18. Okt. Der Bund der Landwirthe stellte für den 18. Hannoverschen Wahlkreis den Grafen Herbert Bismarck als Reichstagskandidaten auf.

Vermischtes.

—* Posen, 18. Okt. Vorgestern fand im Wald Kobylewole bei Posen ein Duell zwischen den polnischen Rittergutsbesitzern Graf

Gzarncki und v. Palizowski stattgefunden. Nach siebenmaligem Angelwechsel erhielt ersterer einen Streifschuß. Beide Duellanten sind Reserveoffiziere.

—* Budapest, 19. Okt. Ein blutiger Böbelezer hat sich gestern Nachmittag in der Andrássystrasse anlässlich eines Kirchweihfestes abgespielt. Der Straßenmob trieb allerlei Möttrie und ließ Raketen los, wodurch die Kleider passirender Damen in Brand gerietchen und Pferde schen wurden. Es entstand eine solche Verwirrung, daß die Polizei eingreifen mußte. Der Böbel wandte sich nunmehr gegen die Polizei, riß einen Mann vom Pferde und richtete einen Steinhagel gegen einen andern. Darauf wandte die Polizei die Waffen an, wobei zahlreiche Verwundungen vorliefen. Eine Reihe von Verhaftungen hat stattgefunden. Erst nach geraumer Weile wurde die Ruhe hergestellt.

—* New-York, 18. Okt. Nach den letzten Depeschen aus Havanna betrug die Zahl der bei dem Schiffbruch des „Triton“ geretteten Personen 40 bis 50. Die Zahl der Todten wird auf 150 geschätzt.

—* „Die fromme Helene“, die anonyme Oper, deren Musik angeblich von Albalbert von Goldschmidt stammt und deren Text Fanny Gröger frei nach Wilhelm Busch geschrieben hat, wurde bei ihrer Premiere am Hamburger Stadttheater ausgeführt und abgelehnt.

Sie wundern sich über die schöne, weiße Wäsche Ihrer Nachbarn. Machen Sie einen Versuch mit Dr. Thompson's Seifenpulver, und Sie werden daselbe auch von Ihrer Wäsche sagen. **Torräthig** in den meisten Kolonialwaaren- und Drogeriehandlungen.

Zwangsversteigerung.

Zur Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Neustädtdens (Band I, Blatt 14) auf den Namen des Schmiedemeisters Johann Adolph Gilmanns zu Neustädtdens eingetragene, zu Neustädtdens an der Kirchstraße, Haus Nr. 35, belegene

Grundstück

am 22. November 1897, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 0,751 Hektar zur Grundsteuer, mit 150 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erstehenden übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 22. November 1897, Vormittags 11 1/2 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Wilhelmshaven, den 18. Sept. 1897.
Königliches Amtsgericht.

Haus-Verkauf.

Frau Wittwe Hesse in Bant will ihre an der Werfstraße unter Nr. 16 belegene

Gebäude

öffentlich meistbietend verkaufen lassen. Der Antritt kann zum 1. Mai 1898 eventl. auch schon früher geschehen. Der größte Theil des Kaufgeldes kann auf mehrere Jahre unkündbar stehen bleiben. In dem Hause ist seit langen Jahren ein Kolonialwaarengeschäft mit gutem Erfolg betrieben worden und wird seiner vorzüglichen Lage wegen ein tüchtiger Kaufmann sein gutes Auskommen finden können.

Das Grundstück hat eine Größe von 3 ar 30 qm, bietet also genügend Raum, falls das Geschäft vergrößert werden soll.

Verkaufstermin wird auf den **22. Oktober d. J.** im Herrscher'schen Wirtshause bei

der Haltestelle in Bant, **Nachmittags 4 Uhr**, angelegt.

Nähere Bedingungen ertheilt der Mandatar **Schwitters** in Bant an der Werfstraße.

Zu vermieten
zum 1. Novbr. eine 3räum. **Oberwohnung** an ruhige Bewohner und eine **Stube mit Kochherd**.
Banterstraße 12.

Zu vermieten
zum 1. November **Wohnungen** für 400—850 Mk. in den Graf Lütichaus'schen Häusern, Wallstraße 8 u. 9.
Schönhoff, Wallstraße 8.

Gutes Logis
für einen jungen Mann.
Friedrichstraße 11, pt. r.

Zu vermieten
auf gleich oder später die Friedrichstr. 5a in der ersten Etage gelegene **Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör. Näheres bei Herrn **H. Wende** daselbst.

Zu vermieten
eine trock. renovirte 3räum. **Stagenwohnung** auf gleich oder 1. Novbr.
Banterstraße 10.

Zu vermieten
ein **möblirtes Zimmer**.
Schulstr. 2, 1 Tr. r., Genossenschaftsh.

Zu vermieten
zum 1. November 4- und 5räumige mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete **Stagenwohnungen**.
Müllerstr. 25, zu erfragen Hinterh.

Zu vermieten
zum 1. Nov. eine 4räum. **Parterre- und eine 3räum. Stagenwohnung** mit abgeschl. Korridor, ein großer **Baden mit Wohnung**.
W. Doll, Sattler, Neue Wilhelmshavenstraße.

Auf sofort elegant **möblirte Offizierswohnung**
zu vermieten.
Friedrichstraße 8, part.

Zu vermieten
zum 1. November eine **Ober-Wohnung**.
C. Schmidt, Bant.

Die von Herrn Kapitän **J. C. Oelrichs** z. St. beunzte **Wohnung**,
Königsstraße 37, 6 Zimmer, Küche, Mädchen- u. Bürschengeloch zc., ist vom 1. Oktober miethsrei. Preis 1075 Mark. Näh. daselbst Kellerwohnung.

Zu vermieten
November kleine **Oberwohnung**.
Sehler, Tonndelch 46.

Zu vermieten
möblirte Stube u. Schlafstube.
Verl. Güterstraße 5, I.

Zu vermieten
umständehalber zum 1. November eine **Oberwohnung**.
Altendelchweg 22 a.

Zu vermieten
eine 3räumige **Wohnung** mit Wasserleitung im Hinterhause zum 1. November.
Bäckerstr. **Sinrichs**, Müllerstr.

Zu vermieten
eine **Unterverwohnung**, abgeschl. Korridor und Keller, passend für einen Geschäftsmann, Ecke Heppens- und Kirchstraße.
Fr. Sinrichs, Heppens 12.

Die z. St. von Herrn Kapt.-Lieut. **Grüttner** bewohnte

herrschafft. Etage
habe zum 1. Novbr. miethsrei. Miethpreis 800 Mk. p. a.
S. Wegmann, Königstr. 57.

Zu vermieten.
Elegant möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer**, part. mit separat. Eingang, eventl. Büschengeloch per 1. Novbr. miethsrei.
C. Gleich, Mechaniker, Roonstr. 15.

Gutes Logis
für einen jungen Mann.
Ulmenstraße 17, 1 Tr.

Eine Wohnung,
2—3 Zimmer mit Küche, möglichst Stadttheil Wilhelmshaven, bald zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. u. P. S. 10 an die Exped. d. Bl. erb.

Billig zu verkaufen
ein sehr gut erhaltenes **Fahrrad (Aldler)**.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu verkaufen
eine gut erhaltene **Bettstelle mit Matratze**.
Bismarckstraße 34, I.

Tüchtige Dreher u. Schlosser
auf sofort gesucht.
E. Jess.

Gesucht
auf sofort ein **Stundenmädchen** für den Vormittag.
Frau **Burghard**, Friederikensstr. 1.

Gesucht
ein anständiges **Mädchen**.
Marktstraße 12.

Arbeiter
finden auf längere Zeit Beschäftigung bei **Karl Gröfel**, Roonstr. 24.

Verkaufe
gute **Sauariensoller** und gute **Buchweizen**.
S. Schröder, Hinterstr. 9.

Ein älteres Mädchen
(Fremde), welches bürgerl. kochen kann, sucht **Stellung**. Offerten unter St. 15 an die Exped. d. Blattes.

„Mühlengarten“ Kopperhörn.

Heute Donnerstag:
Concert mit nachfolgendem Tanzfränzchen.
Es ladet ergebenst ein
D. Winter Wwe.

Geschäfts-Verlegung.

Verlege mein Geschäft von Altstraße 11 nach

Knorrstrasse 6

und bitte, daß mir bisher geschenkte Wohlwollen auch in meiner neuen Wohnung angebeihen zu lassen.

Johann Albers, Schuhmacher.

Modistin.
Eine pers. **Schneiderin** empfiehlt sich.
Tonndelch, Ulmenstraße 14, 2 Tr. r.

Die weltbekannte **Zeitfedern-Fabrik**
Guthab Kuttig, Berlin S., Weinstr. 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garant. neue vorzögl. fällende **Zeitfedern**, das Pfd. 55 St., Galbbaumen, das Pfd. 125, h. weiße Galbbaumen, d. Pfd. 175, vorzögl. Tannen, das Pfd. 225. **Wou** diesen Dingen genügen 8 Pfd. z. größt. Oberbett. **Reparatur** wird nicht berechnet.

Ein Kaufmann
sucht **Beschäftigung in Buchführung und sonstigen schriftlichen Arbeiten**.
Adressen übermittelt die Exp. d. Bl.

Was ist Glück?
Glück ist Gesundheit. Wer also an **Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Herzklopfen, Augenschmerz, Verdauungsbeschwerden, örtlicher Schwäche, discr. Krankheiten** etc. leidet, der unterlasse nicht, mein **Heilverfahren** anzuwenden. **Behandlung** rationell in sehr kurzer Zeit. **Auswärts mit gleichem Erfolge** brieflich und discret. **Wissenschaftl. Broschüre** g. G. 50 Pfg. (auch Marken).
Heinr. Dun, Hamburg, Admiralitätsstr. 20, pt.

Bitte die Zähne!
Ein angenehmer Mund erhält erst durch gesunde, weiße und reinliche Zähne seine volle Schönheit, Frische und Anziehungskraft und hat sich die seit 1863 mit größtem Erfolg eingeführte unübertroffene **Zahnpasta** (Odontine) aus der 3mal preisgekrönter Dr. Bahy Hof-Parfümeriefabrik von **C. D. Wunderlich** in Nürnberg am meisten Eingang verschafft, da sie die Zähne glänzend weiß und gesund erhält, den Weinstein, süßen Athem und Tabakgeruch entfernt. Zu haben à 50 Pfg. bei
C. Gasse, Rathsapothek

Seit 25 Jahren
hat sich das **echte Liebig'sche Puding-Pulver** die Welt erobert, es bietet in Bezug auf Güte das Höchste, was erreicht werden kann. Man achte auf den Namen „Liebig“ und die Schutzmarke. Zu hab. in all. besser. Gesch. u. Meins & Liebig, Hannover.

Normal-Tinten,
C. Bornträger,
Bielefeld,
zartflüchtig, tief schwarz, unzerstörbar.

Unterred
für Damen.
Reizende Neuheiten
in
Moiré, Seide, Wolle u. Baumwolle.
Weiß gefärbte Röcke.
Feinste Confection!
Heinrich Renken
Roonstraße 74.

Heirath!
Drei junge Mädchen wünschen die Bekanntschaft dreier Herren zwecks Heirath. Ernstgemeinte Offerten mit Photographie unter **Nr. 101** in der Exped. d. Blattes erbeten.